

Think Tank «Dimension Cadastre» : Stand der Arbeiten

Autor(en): **Balanche, Robert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cadastre : Fachzeitschrift für das schweizerische Katasterwesen**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 18

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-871329>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Think Tank «Dimension Cadastre» – Stand der Arbeiten

Das erste Diskussionspapier «Grenzen überschreiten» des Think Tanks «Dimension Cadastre» wurde an verschiedenen Anlässen im In- und Ausland präsentiert und diskutiert. Der Think Tank hat sich in einem weiteren Schritt der Problematik des Nachwuchses in Geomatik und amtlicher Vermessung, insbesondere an den Hochschulen, angenommen.

Die derzeitigen Mitglieder des Think Tanks:

Robert Balanche,
Cristiano Bernasconi,
Xavier Comtesse,
Peter Dütschler,
Olivier Glassey,
Jean-Christophe
Guélat,
François Golay,
Thomas Jarchow
von Büren,
Cédric Moullet,
Marc Nicodet,
Laurent Niggeler,
Roland Pfäffli,
Béatrice Simos-Rapin,
Daniel Steudler,
Pierre-Alain Trachsel.

Präsentationen in der Schweiz und im Ausland

Im Mai 2014 erschien das Diskussionspapier «Grenzen überschreiten»¹ auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. In der Schweiz wurde die Publikation allen Mitgliedern der verschiedenen Berufsverbände zugestellt. Am GEOSummit 2014 in Bern und insbesondere im Rahmen der Bachelor- und Master-Kurse an der HEIG-VD in Yverdon-les-Bains wurden die Ideen und Trends präsentiert. Einige Mitglieder des Think Tanks hatten auch Gelegenheit, diese Ideen und Gedanken an internationalen Kongressen und in Arbeitsgruppen vorzustellen. Die Zeitschrift «GIM International» veröffentlichte in der April-Ausgabe 2015 einen Artikel darüber, dem sogar die Titelseite gewidmet war. Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen anderer europäischer Länder zeigten, dass die im Papier aufgeworfenen Themen und Trends auch ausserhalb unserer Landesgrenzen auf breiter Basis unterstützt und geteilt werden.

Fachleute mit vielfältigen beruflichen Kompetenzen gesucht

Eine der kommenden Herausforderungen betrifft den Nachwuchs in den Gebieten Geomatik und amtliche Vermessung. Obwohl diese Tätigkeitsbereiche die Basis für verschiedenste Innovationen liefern, gelingt es den Hochschulen erstaunlicherweise kaum, neue Studierende zu gewinnen. Die Zahl der Studienabgänger sinkt dramatisch. Alle kennen zwar Produkte wie Google Maps, Google Street View oder Bing Maps, aber viele wissen nicht, dass die Geomatik diesen Dienstleistungen zugrunde liegt. Eigentlich paradox!

In seiner Publikation «Grenzen überschreiten» weist der Think Tank «Dimension Cadastre» darauf hin, dass die Zukunft den «Apps» für mobile Geräte gehört – und wer von «Apps» spricht, spricht auch von Algorithmen. Diese Algorithmen wird man eines Tages regulieren müssen, wenn einst Geodaten mit amtlichem Charakter über solche Algorithmen verbreitet werden sollen. Um aber diese zukünftigen Algorithmen in einer Welt riesiger Datenmengen zu entwickeln und zu regulieren, benötigt man Fachleute, die sowohl in Geomatik als auch in Mathematik, Programmierung und Recht ausgebildet sind. Und genau hier drückt der Schuh, und zwar

nicht nur in der Schweiz: Man müsste sich auf spezielle Bildungsgänge und auf die angewandte Forschung in diesem Bereich stützen können.

Mit einem «Swiss GeoLab» Nachwuchs finden

Der Think Tank «Dimension Cadastre» geht davon aus, dass mehr Studierende Interesse an Geomatik fänden, wenn auf diesem Gebiet vermehrt geforscht würde. Aber wie bei den jungen Leuten die Lust auf Geomatik wecken? Damit befasste sich der Think Tank im ersten Halbjahr 2015. Es ging darum, eine innovative und neuartige Idee zu finden, um die entsprechenden Berufe zu fördern.

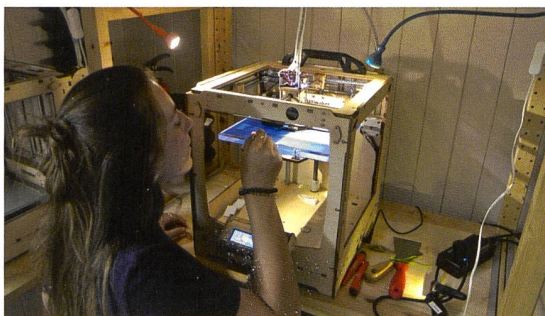
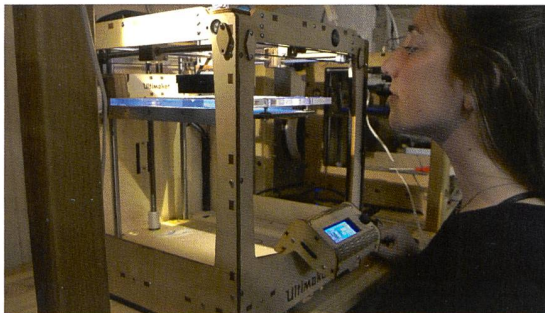
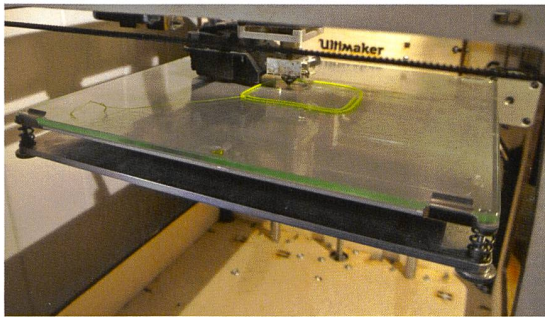
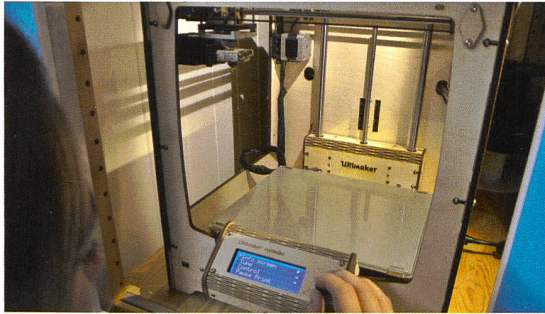
Junge Menschen wollen ausprobieren, installieren, anfassen, testen, spielen. Xavier Comtesse, Berater und Moderator des Think Tanks, hat 2012 im Swiss Creative Center, Neuenburg, das erste FabLab der Schweiz ins Leben gerufen und eröffnet. Ein FabLab ist ein Ort, wo man sich vor allem im 3D-Druck versuchen kann. Ein echter Erfolg – heute gibt es solche FabLabs an verschiedenen Orten in der Schweiz.

Ausgehend von dieser Erfahrung wollen die Mitglieder des Think Tanks ein neuartiges, ganz der Geomatik gewidmetes, experimentelles Labor – ein «Swiss GeoLab» – schaffen. Es wird einzigartig sein und zweifellos für Aufmerksamkeit sorgen. Primäres Zielpublikum werden die Sekundarstufen I und II sein, Schülerinnen und Schüler also, die noch ihren Berufsweg suchen. Auch beim breiten Publikum soll das Interesse für Geomatik geweckt werden: mit Demonstrationen und Workshops für Anfänger und Fortgeschrittene. In diesem «Swiss GeoLab» sollen die Leute dazu animiert werden, die Geomatik mithilfe innovativer Applikationen zu entdecken, «Smart Territories» – intelligente Gebiete von morgen – zu testen und deren Akteure zu werden. Dieses «Swiss GeoLab» wird voraussichtlich drei bis vier Monate lang an verschiedenen Orten in der Schweiz stationiert sein. Betrieben wird dieses in enger Zusammenarbeit mit einer oder mehreren Schulen und lokalen Fachleuten. Der Startschuss ist für Herbst 2016 geplant.

Die Mitglieder des Think Tanks sind überzeugt, dass die im «Swiss GeoLab» gemachten Erfahrungen bei den Schülerinnen und Schülern haften bleiben und sie auf

¹ www.cadastre.ch/vision

Abb. 1-5:
Fotos aus einem FabLab
(Copyright: FabLab Bern)



originelle Art zielgerichtet und pädagogisch bei der Studienwahl unterstützen. Wir versprechen uns davon, dass die Jugendlichen mit den innovativen und praktischen Erfahrungen in Geomatik neue Horizonte in unserem Beruf entdecken werden.

Das Projekt ist Teil des Programms SOGI GeoWave². Gegenwärtig werden noch die benötigten finanziellen Mittel und Partner gesucht. Gleichzeitig klären die Mitglieder des Think Tanks die organisatorischen und technischen Fragen ab.

Robert Balanche
Think Tank «Dimension Cadastre»
robert.balanche@swisstopo.ch

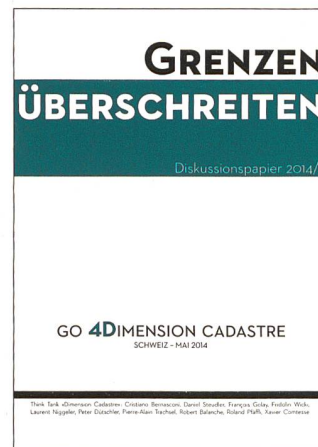


Abb. 6:
Titelblatt und Inhalt des
Diskussionspapiers
«Grenzen überschreiten»
des Think Tanks (2014)

Bestellung:
infovd@swisstopo.ch

Grenzen überschreiten	
INHALT	
Einleitung	5
Der Wandel	9
Positionierung	9
Die Objekte des Katasters	12
Dimensionen, Big Data und Data Mining	14
Adresse, Algorithmus, Cloud und «Internet of Things»	17
Auf dem Weg zu einem dynamischen Modell	19
Der «vernetzte Bürger 2.0»	22
Das neue Gemeingut und die Interessenträger	24
Die Applikationen von morgen	26
Schlussfolgerung und Diskussion	29
	31

² GEOWave ist ein Programm, das von der Schweizerischen Organisation für Geoinformation SOGI im 2015 initiiert wurde. Während jeweils vier Jahren werden – zusammen mit verschiedenen Partnern – Aktionen und Projekte zur Bildung einer jungen, starken und innovativen Geoinformationsszene in der Schweiz unterstützt.